

# Out of the Past

Am 14. Oktober ist Rhonda Fleming mit 97 Jahren gestorben. Gut, dass wir jetzt diese Biografie haben



Als Spielerin  
in *GUNFIGHT AT  
THE O.K. CORRAL*

Queen of Technicolor« war einmal ein Gütesiegel und Rhonda Fleming die ungekrönte Königin dieser bunten Träume. Ihre Filme hießen *SERPENT OF THE NILE*, *TROPIC ZONE* oder *LITTLE EGYPT* – purer Eskapismus, der in den 1950er Jahren seine große Zeit in amerikanischen Kinos hatte. Das »People«-Magazin ernannte die Leinwand Schönheit 1991 zur »Queen of the Bs«, ein Prädikat, das sie sich mit heutzutage in ähnliche Obskurität versunkenen Darstellerinnen wie Maria Montez, Beverly Garland oder Arlene Dahl teilt. Doch war deren Ruhm in einer vergangenen Dekade des Kinos unermesslich. Der Filmkritiker Douglas Brode hat angemerkt, die damaligen Filmfans hätten sich viel mehr mit Richard Egan und Rhonda Fleming beschäftigt als mit Marilyn Monroe und James Dean: »Das mag schwer zu glauben sein, aber es ist zufällig wahr.« Kurz vor dem Zusammenbruch des Studiosystems zu

Beginn der 1960er Jahre endete Flemings Filmkarriere. Andere Zeiten, andere Sitten. Aber wie die Schauspielerin zu Recht sagte: »Ich musste mich nie ausziehen, um sexy zu wirken!«

Robert Zion hat ein brillantes Buch über eine der schönsten Frauen der Leinwand und eine überraschend vielseitige Darstellerin geschrieben. Deren Wunsch war es durchaus, eine Karriere als Schauspielerin und Sängerin in A-Produktionen zu machen. Nach kleinen Rollen bei Hitchcock, Siodmak und Tourneur, in Filmen wie *SPELLBOUND* oder *OUT OF THE PAST*, sah es durchaus danach aus, aber die Verhältnisse, wie es bei Brecht heißt, »die sind nicht so«, und so wurde Rhonda Fleming mit etwa 40 Filmen einer der erfolgreichsten Stars und Kassenmagneten in Western, Abenteuerfilmen und Films Noirs, die im Kanon der Filmgeschichtsschreibung eher selten vorkommen.

Nun können Schauspieler-Biografien in der Aufzählung von Erfolgen und Misserfolgen durchaus etwas Ermüdendes haben... Robert Zion umgeht dieses Problem, indem er kenntnisreich sein umfangreiches Wissen über Filmgeschichte, Produktionsbedingungen und Werbestrategien ausbreitet und die chronologische Beschreibung der Filme durch Intermezzi mit biografischen Details und Anmerkungen zu High Camp und Flemings Karriere als Sängerin etwa in Las Vegas auflockert.

In den alten Zeiten, in denen das Wünschen noch geholfen hat, wäre solch eine Monografie in einem renommierten Verlag erschienen. Heutzutage erscheint sie als Book on Demand, zeigt aber mit Bibliografie, Filmografie, Zitatnachweisen und Register aktuellen Verlegern von Filmbüchern eine lange Nase. Mehr kann sich der Filmfreund wirklich nicht wünschen. [Christoph Dompke](#)

---

Robert Zion: Rhonda Fleming. Queen of the B's. Nordstedt: Books on Demand, 2020 (fusées: Schriften zur Kultur, Gesellschaft und Politik 4). Zahlr. Ill. (z.T. farb.). 325 S., 29,99 €